

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Tagen erhielt ich mehrfach Newsletter, die es sich zur Aufgabe machten, mich mit passenden Argumenten für die ebenso unvermeidlich wie unerfreulich erscheinenden Diskussionen zu grünen Themen unterm Weihnachtsbaum zu wappnen. Gute Argumente kann man immer gebrauchen - aber haben wir eine derart ausgeprägte Verteidigungshaltung wirklich nötig?

Ich glaube an das Gute im Ahrensburger Menschen und lade darum zunächst einmal zu einigen Berichten aus dem Grünen Ortsverband ein. Anlässlich des 80. Geburtstag von Horst Marzi lassen wir sein jahrzehntelanges Engagement Revue passieren. Magdalena Hansen schreibt von der Bundesdelegiertenkonferenz und Christian Schubbert zum Thema Sportpolitik. Schließlich haben wir einige Veranstaltungshinweise gesammelt. Ja, und ganz zum Abschluss geht's auch noch mal um die erwähnten Diskussionen, wenn auch aus gänzlich anderer Perspektive.

Also: Tee kochen, Keks greifen, lesen!

## **Wir gratulieren Horst Marzi!**

Seit gut zwei Jahrzehnten im grünen Einsatz, feiert Horst Marzi am 11. Dezember 2023 seinen 80. Geburtstag.

Im Jahr 2002 gab die grüne Partei ihrem Grundsatzprogramm das Motto: "Die Zukunft ist grün." Horst Marzi nahm diesen Slogan beim Wort und schloss sich am 12. Dezember, einen Tag nach seinem 59. Geburtstag, den Grünen in Ahrensburg an. Während andere in dieser Lebensphase langsam kürzer treten, ging es bei ihm nun noch einmal richtig los. Als regelmäßiger Gast bei den "Grünschnacks" hatte er bereits intensive Einblicke in die grüne Kommunalpolitik gewonnen, nun wechselte er von Gast zu Gastgeber.



Pünktlich zur Kommunalwahl 2003 konnten die Grünen in Horst Marzi einen weiteren engagierten Mitstreiter gewinnen, der

tatkünftig bei all den kleinen und großen Aufgaben in der Partei zugriff. Ob Plakate zu kleistern oder Wahlstände aufzubauen waren: "Auf einen wie Horst kann man sich blind verlassen", sagt Ragnar Roweder, damals Ortsvorstand der Grünen. Engagiert, hartnäckig, zuverlässig – so kennen und schätzen ihn seine Mitstreiter.



Für die grüne Fraktion in Ahrensburg, der er seit 2008 durchgehend angehört, brachte Horst Marzi seine Kompetenz in diversen Ausschüssen und Gremien ein. Zehn Jahre lang war er auch Stadtverordneter. Im Finanzausschuss und als stellvertretender Vorsitzender im Umweltausschuss setzte er sich für eine nachhaltige Entwicklung ein. Überdies engagierte er sich beispielsweise

auch im Aufsichtsrat der Stadtwerke, im Seniorenbeirat und als Ahrensburger Vertreter im Städtebund. Nach dem überraschenden Tod seines Amtsvorgängers fungierte Horst Marzi 2022 einige Zeit als amtierender Bürgervorsteher. Auch heute noch bringt er sich aktiv in die Fraktionsarbeit ein und betreut die Städtepartnerschaften, vor allem die Beziehung zu Ludwigslust, die ihm besonders am Herzen liegt.

Über fast ein Jahrzehnt war Horst Marzi auch im Ortsvorstand aktiv. Gemeinsam mit seinen Mitvorständen organisierte er in dieser Zeit acht Wahlkämpfe, lud zu Grünsnacks, Fukushima-Mahnwachen und anderen Veranstaltungen. Das breite Spektrum der grünen Anliegen, für die Horst Marzi sich einsetzt, lässt sich aus der Vielfalt der über die Jahre von ihm verfassten Pressebeiträge ablesen. "Bei Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit kann man sich sicher sein, Horst stets an seiner Seite zu haben", kommentiert Christian Schubbert, der nur wenige Wochen nach ihm der Partei beitrug. Ingeborg Findert, heute Pressesprecherin, ergänzt: "Ich habe die Anti-Atom-Demos gemeinsam mit Horst in bester Erinnerung, das waren damals meine ersten Aktionen mit den Grünen."



Praktische ökologische Initiativen, die maßgeblich auch auf sein Engagement zurückgehen, wie die Kork-Sammelstelle und

der Frühjahrs- und Herbstputz, leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Als passionierter Doppelkopf-Spieler wirkte er viele Jahre an der Organisation der traditionellen Turniere mit.



Wir Grüne danken Horst Marzi an dieser Stelle herzlich für sein unermüdliches Engagement und die vielen, vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Er prägt mit seinem Wirken nicht nur die Grünen in Ahrensburg, sondern leistet auch einen bedeutenden Beitrag zur sozialen, gerechten und ökologischen Entwicklung Ahrensburgs.

Wir Grünen gratulieren Horst herzlich zum 80. Geburtstag und wünschen ihm weiterhin alles erdenklich Gute.

Ingeborg Findert  
Pressesprecherin  
für den Ortsvorstand

Immer wieder ist zu hören: Investitionen werden bis auf weiteres vor allem in Schulen getätigt.

## **Aber was ist eigentlich mit Sport?**

Ahrensburg ist stark gewachsen, da ist doch auch für den Sport alles zu klein!



Ja – das ist richtig. Und ehrlicherweise muss man sagen: Schule geht vor. Dennoch haben wir auch den Sport weiterhin im Blick.

Geplant ist für 2024 die Sanierung eines Kunstrasenplatzes auf dem Stormarnplatz. Frisch saniert, wird auch der Fortbestand dieses Sportplatzes nicht mehr in Zweifel gezogen. Das halten wir für sehr wichtig, denn Sport gehört überall in der

Stadt verteilt, auch in die Innenstadt. Wir widersetzen uns allen Bestrebungen, den Sport an den Rand des Gewerbegebietes Beimoor zu verlegen, denn das hieße im Umkehrschluss, die

Nein, die Grünen sind natürlich grundsätzlich nicht für Plastik. Echter Rasen braucht aber Schonzeiten. Wir bräuchten doppelt so viele Plätze oder müssten auf eine kontinuierliche Nutzung verzichten. Beides dürfte politisch wie praktisch nicht umsetzbar sein.

## **Warum überhaupt Kunstrasen?**

In den letzten Jahren hat sich in Bezug auf die Beläge viel getan, es werden nicht mehr wie früher alte Gummireifen verwendet, die Rückstände von Schwermetallen enthalten. Zudem ist Kunstrasen wasserdurchlässig und damit keine Versiegelung. Wir halten ihn daher für vertretbar und werden sicherstellen, dass bei der konkreten Planung auf umweltverträgliche Stoffe gesetzt wird.

Sportanlage auf dem Stormarnplatz aufzugeben, die zentral gelegen zu Fuß und mit dem Rad gut zu erreichen ist.

Mittelfristig setzen wir uns weiterhin für den Bau von Sporthallen ein, die in Zahl und Größe dem Wachstum der Ahrensburger Bevölkerung entsprechen. Kurzfristig umgesetzt werden kann dagegen ein weiterer Punkt der Sportentwicklungsplanung, zu der auch Bürger\*innen beigetragen haben: Ein zeitlich unabhängiges Sportangebot. Dazu sollen Laufstrecken und jederzeit verfügbare Sportgeräte an verschiedenen Stellen in der Stadt entstehen. In 2024 könnte dazu am Kattensteert ein Anfang gemacht werden. Die Idee ist, dort auch Sportgeräte für Menschen mit Einschränkungen entstehen zu lassen. Auch wer beispielsweise auf einen Rollstuhl angewiesen ist, braucht Bewegung! Wir wollen, dass jede\*r möglichst selbstbestimmt Sport treiben kann, und bringen diese Anliegen in die aktuellen Haushaltsberatungen ein. Selbst wenn also richtigerweise die Investitionen vor allem in Schulen getätigt werden:

## **Es geht auch für den Sport voran.**



Christian Schubert,  
Vorsitzender des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses

## Machen, was zählt

Aus Ahrensburg nach Karlsruhe zur 49. Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) der Grünen

Grün gestimmte Menschen müssen grade - mal wieder - einiges aushalten. Ungläubig erinnert man sich an einen Wahlkampf in Bayern, in dem nicht die Rechtspopulisten und Antisemiten, sondern die Grünen plötzlich zum Hauptfeind erklärt werden. In Hessen wird sich statt für einen stabilen grünen Regierungspartner für eine inhaltsleere GroKo entschieden, die dadurch in die Presse kommt, dass sie das Gendern verbieten will - Wer ist hier die Verbotspartei? Und dann sind da ja auch noch Kriege, Klima- und Haushaltskrise.



In diesen Zeiten fahre ich auf meine erste BDK, die unter dem Motto „Machen, was zählt.“ in Karlsruhe tagt. Im Fokus stehen Liste und Programm für die Europawahl. Schnell wird klar: Hier lässt sich niemand einschüchtern, hier steckt niemand den Kopf in den Sand angesichts der enormen Herausforderungen, Anfeindungen oder Umfragewerte - hier ist allen klar: Auf uns kommt es an, wenn es darum geht, zukunftsfähige Lösungen zu finden in einer Welt, die im Wandel ist.

Wir müssen Altbewährtes neu bewerten, die Politik anpassen, Wirtschaft zukunftsfähig machen, um in einer neuen Weltordnung bestehen zu können. Diese Notwendigkeiten

machen Angst und können überfordern, denn sicher geglaubte Selbstverständlichkeiten gelten nicht mehr.



Robert Habeck wies in seiner Rede darauf hin, dass unser Land sich Realitätsverweigerungen konservativer Kräfte und ein „weiter so“ nicht leisten könne. Er stellt klar: „Unsere Ideologie heißt Wirklichkeit“. Nur Veränderung schaffe langfristig neue Sicherheiten.

Nun gilt es, die Menschen bestmöglich auf den - zugegeben auch unsicheren - Weg in Richtung Zukunft mitzunehmen.

Wer Roberts Rede im Original hören möchte, was ich wirklich empfehlen kann, findet sie [hier](#).

Im Spannungsfeld von grünen Grundwerten, die u.a. von der Grünen Jugend hochgehalten werden, realpolitischen Herausforderungen und Kompromissfindungen wie bei der Frage der europäischen Asylpolitik finden die Debatten statt.

Auch wenn die Stimmung im Saal in der ein oder anderen Frage sehr aufgeladen war, die von der Presse herbeigeredete Zerreißprobe für die Partei war zu keinem Zeitpunkt zu spüren.

Da ich die EU für uns und die Welt für unfassbar wichtig halte, interessiert mich natürlich auch die Arbeit des Europäischen Parlaments. Daher freute ich mich besonders auf die Vorstellungen der Kandidierenden für

die Liste zur Europawahl, die einen spannenden Einblick in die Abläufe und Themen der Abgeordneten gaben, und oft fiel die Entscheidung zwischen den wirklich überzeugenden Menschen nicht leicht. Diese Liste macht Mut für das kommende Jahr, angeführt von Terry Reintke, die auf der BDK Rückenwind für die Wahl zur europäischen Spitzenkandidatur der Grünen erhielt.

In wenigen Monaten beginnt der Europawahlkampf, in dem es um sehr viel geht. Wahrscheinlich könnte man sagen, es geht mal wieder um alles.

Dafür braucht es uns alle.

Lasst uns in diesen Zeiten erst recht

**Machen, was zählt.**

Magdalena Hansen,  
Stormarer Delegierte in der  
Bundesdelegiertenkonferenz,  
Sprecherin des Ortsvorstands



Terry Reintke, Fraktionsvorsitzende im Europäischen Parlament, wurde als eine von vier jungen Politikerinnen in der sehenswerten ARD-Doku „Yes she can!“ portraitiert.



Die schleswig-holsteinische Delegation auf der BDK mit Robert Habeck



Für den 15.2.2024 haben wir Ingrid Nestle, Bundestagsabgeordnete aus Elmshorn, als Expertin für die Energiewende nach Ahrensburg eingeladen. Ingrid hat vor einigen Wochen in Bargtheide bereits zu einem ähnlichen Thema referiert. Aus den Fragen der zahlreichen Gäste entwickelte sich eine sehr interessante Diskussion. Wir freuen uns daher sehr auf den Abend mit unserem äußerst kompetenten Gast und werden weitere Details dazu [hier](#) veröffentlichen.

## Jahreshauptversammlung

Wer den letzten Newsletter aufmerksam gelesen hat, weiß es schon: Wir versammeln uns am 25.1.2024 um 19 Uhr in der Denkmalturnhalle der Stormarnschule zur Jahreshauptversammlung.

Auf der Agenda werden die obligatorischen Rechenschaftsberichte und die turnusmäßige Neuwahl des Vorstands für die nächste

Amtszeit von zwei Jahren stehen - weitere Themen sind noch offen.

Tipps für Nicht-Mitglieder und bisher nicht aktive Mitglieder: Bei solch einer Gelegenheit kann man wunderbar „schnuppern“. Einfach mal kommen, uns kennenlernen, mitreden. Es sind alle willkommen, Mitglieder wie Interessierte.

Zurück zum Eingangsthema, den Diskussionen unterm Tannenbaum. Sollten diese bei Ihnen oder Euch gar nicht so heftig ausfallen, bietet das Satire-Magazin Postillon mit seinem [Grünen-Bashing-Überleitungsgenerator](#) eine hilfreiche Unterstützung zur entspannten Anmoderation.

## GRÜNEN-BASHING- ÜBERLEITUNGSGENERATOR

Von welchem Thema möchten Sie zu den Grünen überleiten?

Weihnachten



Und damit danken wir für Euer aller Einsatz für ein ökologischeres, gerechteres und sozialeres Ahrensburg und wünschen fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ingeborg Findert  
für den Ortsvorstand der Grünen